

Multimedial gegen die Bestialität des Kriegs

Text- und Film-Abend im Z-Bau

Zu den Klängen des Doors-Titels „The End“, seit Coppolas „Apocalypse Now“ eine beliebte Untermalung von Kriegsszenen, gibt es Originalaufnahmen vom Krieg und den schrecklichen Folgen. Danach tritt Schauspieler Nikolaus Struck als Schlachtenheimkehrer auf und rezipiert Passagen aus Wolfgang Borcherts Drama „Draußen vor der Tür“. Anfangs wirkt Struck etwas steif, doch sein Spiel gewinnt an Überzeugungskraft. Borcherts alpträumhafte Sprachbilder sind voll aufrüttelnder Kraft. Es folgen Texte von Benn, Vallejo und Struck selbst. Schockierende Dias zeigen Kriegsopfer, das „Kriegslied“ von Erich Mühsam kommt als schauderhafter Horror-Rap. Nach all den düsteren Darstellungen wirkt der Zynismus von Erich Kästner in „Das letzte Kapitel“ schlüssig: Erst die Vernichtung aller Menschen führe zur kriegs- und terrorfreien Gesellschaft.

Der „TextSchlacht“-Abend im Z-Bau endet mit Bernhard Wickis Anti-Kriegs-Klassiker „Die Brücke“ von 1959 im Freiluftkino. Die brillant aufgebaute Dramaturgie entlädt sich in einem Finale von schonungsloser Drastik. Zwar kann Kunst die Bestialität des Krieges nie im vollen Umfang vermitteln, aber sie wird an diesem Abend zumindest spürbar. Das ist nicht wenig. Weitere multimediale Lesungen sind im Z-Bau, Frankenstr. 200, jeden dritten Mittwoch im Monat geplant. Als nächstes ist am 15. Juni, 20.45 Uhr, der Klassiker „Taxi Driver“ dran; das Vorspiel läuft unter „Violent Games“.

kaho